



# Thailand



## 1 Allgemeine Informationen <sup>1</sup>

Fläche:	513'120 km <sup>2</sup>	(Schweiz: 41'290 km <sup>2</sup> )
Hauptstadt:	Bangkok	
Bevölkerung:	68.61 Mio. (Est. 2018)	
Bevölkerungswachstum:	0.29% (Est. 2018)	
König:	Wachiralongkon Bodinrathepphayawarangkun	
Regierungschef:	General Prayuth Chan-ocha (seit 2014)	

### 1.1 Wichtige Wirtschaftsdaten

	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Wachstumsrate</b> (% des BIP) <sup>2</sup>	0.9	3.0	3.3	3.9	4.6
<b>BIP</b> (USD Mrd.) <sup>2</sup>	407	401	412	455	490
<b>BIP/Einwohner</b> (USD) <sup>2</sup>	5'933	5'831	5'970	6'591	7'084
<b>Inflationsrate</b> (%) <sup>2</sup>	1.9	-0.9	0.2	0.7	0.9
<b>Arbeitslosenrate</b> (%) <sup>2</sup>	0.8	0.9	0.8	0.7	0.7
<b>Leistungsbilanz</b> (% des BIP) <sup>2</sup>	3.7	8.0	11.7	11.2	9.1
<b>Handelsbilanz</b> (USD Mrd.) <sup>3</sup>	17.2	26.8	36.5	34.2	25.3
<b>Haushaltsbilanz</b> (% des BIP) <sup>3</sup>	-3.0	-2.6	-3.5	-3.5	-3.0
<b>Staatsschuld</b> (% des BIP) <sup>2</sup>	43.3	42.5	41.8	41.8	41.9
<b>Aussenschuld</b> (USD Mrd.) <sup>3</sup>	135.3	129.7	121.5	132.9	149.4
<b>Intern. Reserven</b> (USD Mrd.) <sup>3</sup>	157.1	156.5	171.9	202.6	212.6

■ = Schätzung ■ = Prognose

<sup>1</sup> CIA, [The World Factbook](#) (2018)

<sup>2</sup> IMF, [World Economic Outlook](#) (Oktober 2018)

<sup>3</sup> Economist Intelligence Unit (EIU), Country Report Thailand 2018

## 1.2 Aussenhandel<sup>4</sup> und Direktinvestitionen<sup>5</sup> (2017)

### Warenhandel

Sowohl die thailändischen Exporte wie auch die thailändischen Importe nahmen 2017 gegenüber dem Vorjahr zu. Die Handelsbilanz bleibt ungefähr ausgeglichen.

Exporte: USD 236.7 Mrd. (+9.9 %)				Importe: USD 222.8 Mrd. (+14.7 %)			
davon:				davon:			
	Mrd.	Anteil	+/-%		Mrd.	Anteil	+/-%
1. China	29.4	12.4 %	23.7	1. China	44.2	19.9 %	5.3
2. USA	26.5	11.2 %	8.3	2. Japan	32.0	14.4 %	4.4
3. Japan	22.3	9.4 %	8.9	3. USA	14.8	6.7 %	23.4
4. Hong Kong	12.3	5.2 %	7.3	4. Malaysia	11.8	5.3 %	8.9
5. Vietnam	11.7	4.9 %	23.7	5. Taiwan	8.1	3.6 %	14.2
6. Australien	10.5	4.4 %	1.9	6. Südkorea	8.1	3.6 %	10.6
<b>17. Schweiz</b>	4.0	1.7 %	-15.6	<b>10. Schweiz</b>	7.2	3.2 %	74.1
<b>ASEAN</b>	59.6	25.2 %	8.9	<b>ASEAN</b>	41.5	18.6 %	13.6
<b>EU</b>	23.7	10.0 %	7.6	<b>EU</b>	20.6	9.2 %	13.9

Neben den ASEAN-Staaten ist insbesondere China ein wichtiger Export- (12.4 %) wie auch Importpartner (19.9 %) von Thailand. Weitere wichtige Exportpartner sind die USA (11.2 %), und Japan (9.4 %). Auf der Importseite sind neben China auch Japan (14.8 %) und die USA (6.7 %) wichtige Partner. In der thailändischen Statistik belegt die Schweiz als Exportdestination den 17. Platz (Vorjahr: 12. Platz) und in der Importstatistik den 10. Platz (Vorjahr: 13. Platz).

Hauptexportgüter Thailands sind elektrische und elektronische Geräte, Automobile und -teile, chemische Produkte, Edelsteine und Schmuckwaren sowie landwirtschaftliche Produkte.

### Direktinvestitionen

Gemäss der Bank of Thailand (BoT) behielt Japan auch 2017 seinen traditionellen Rang als der wichtigste Investor, gefolgt von Singapur und den USA. Der Anteil Japans bleibt mit 35,1 % des ausländischen Kapitalbestands dominant. Die Zahlen zeigen, dass die lang andauernde politische Transition und die zweifelhaften Aussichten auf eine mittelfristige Rückkehr zur Demokratie und dem Vertrauen in den Investitionsstandort Thailand keinen grundsätzlichen Abbruch getan haben. Ausländische Investitionen sind besonders in technologieorientierten Sektoren willkommen und werden vom *Board of Investment* gefördert.

Rang	Land	FDI Bestand USD, 2017	Anteil	Variation
1	Japan	80'329	35.1%	10.4%
2	Singapur	35'278	15.4%	21.1%
3	USA	16'554	7.2%	10.5%
4	Niederlande	14'973	6.5%	32.3%
5	Hong Kong	14'728	6.4%	26.8%
6	British Virgin Islands	9'701	4.2%	13.4%
7	United Kingdom	7'804	3.4%	15.8%
8	Mauritius	7'327	3.2%	67.9%
9	Cayman Islands	4'409	1.9%	28.9%
10	China	4'326	1.9%	-4.7%
11	Deutschland	4'242	1.9%	16.4%
12	Schweiz	3'738	1.6%	-0.4%
	<b>Total USD Mio.</b>	<b>228'936</b>	<b>100%</b>	<b>14.5%</b>

<sup>4</sup> Customs Department (compiled by the Bank of Thailand)

<sup>5</sup> Source : Bank of Thailand

### Wirtschaftsstruktur

Thailand ist ein Schwellenland mit einer im Grundsatz offenen Wirtschaft und einer im regionalen Vergleich langen Kontinuität wirtschaftlichen Wachstums. Eine erfolgreiche und exportorientierte Industrialisierung hat die Wirtschafts- und Sozialstruktur des Landes in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert. Inzwischen trägt die Landwirtschaft (inkl. Bergbau) nur noch mit 8.5 % zum realen Bruttoinlandprodukt bei, während Industrie (ca. 34 %) und Dienstleistungen (ca. 58 %) dominieren.

Der Agrarsektor ist unter arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Gesichtspunkten jedoch viel bedeutender als es der Anteil am BIP allein vermuten liesse (mit 31 % Anteil der Arbeitskräfte). Die Landwirtschaft (v.a. Reis, Kautschuk, Fisch und Geflügel) ist in globale Wertschöpfungsketten eingebettet.

Wichtige industrielle Sektoren sind die Automobil-, die Elektronik- und die Textilindustrie sowie die Bauwirtschaft. Bei den Dienstleistungen dominieren Tourismus, Telekommunikation und Finanzen. Die Lehren der v.a. in Thailand generierten Asienkrise von 1997 haben zu einem heute robusten Finanzsektor geführt.

### Internationale Wettbewerbsfähigkeit

Das Land hat den Militärputsch von 2006, die Rezession von 2009, die Unruhen von 2008 und 2010 sowie die Flutkatastrophe von 2011 relativ unbeschadet gemeistert. Die grösste Herausforderung liegt jedoch in der andauernden politischen Instabilität. Ihr Ursprung liegt hauptsächlich in den sozio-ökonomischen Ungleichheiten der thailändischen Gesellschaft. Nach den Massenprotesten vom 22. Mai 2014 hat die Armee die Macht übernommen. Auch wenn die Militärregierung eine gewisse Stabilisierung der Wirtschaftslage erreicht und das Vertrauen der Wirtschaft sowie der in- und ausländischen Investoren kurzfristig stärken konnte, scheint auf längere Frist klar, dass die Strapazierfähigkeit der thailändischen Wirtschaft an Grenzen stossen dürfte. Grundlegende Verbesserungen des Bildungswesens, mehr Freihandel und besserer Zugang von KMUs zu Finanzierungsquellen wären wichtige Bedingungen, wenn Thailand der „Mittelstandsfalle“ entgehen und seinen Vorsprung in der Region halten will. Der Dienstleistungssektor bleibt zudem wenig liberalisiert und ist für ausländische Konkurrenten noch kaum zugänglich. Der Konkurrenzdruck aus den Nachbarstaaten nimmt dafür stetig zu. Insbesondere Indonesien, Malaysia und Vietnam etablieren sich als beliebte Investitionsstandorte und auch Myanmar ist wirtschaftlich am Aufholen.

### Wirtschaftspolitik

Trotz den gegenwärtigen sozialen und politischen Spannungen herrscht in Thailand in wirtschaftlicher Hinsicht ein breiter Konsens: Seit Jahrzehnten stellt keine wichtige politische Kraft die freie Marktwirtschaft in Frage. Die grosse Herausforderung für die Macht- und Besitzeliten der Hauptstadt liegt darin, die breite Bevölkerung in allen Landesteilen besser am wirtschaftlichen und politischen Leben Thailands teilhaben zu lassen. Die Militärregierung, welche das Land seit Mai 2014 beherrscht, hat verschiedene Gesetzesprojekte zugunsten inländischer Wirtschaftskreise an die Hand genommen. Unter dem Motto "Thailand 4.0" und als Teil der neuen Strategie (2017- 2036) will die Regierung das Land modernisieren und die Wirtschaft von einem arbeitsintensiven Modell zu einem auf Innovation und Technologie basierenden Modell weiterentwickeln. Angekündigt wurden ebenfalls beträchtliche Infrastrukturprojekte (neue Hochgeschwindigkeitszuglinien, Wassermanagement etc.). Das Flaggschiffprojekt ist der *Eastern Economic Corridor* (EEC), der die Ostküste südlich von Bangkok in ein Zentrum für Innovation und Konnektivität für die ASEAN verwandeln will. Ein dazugehöriges Gesetz offeriert Investoren spezielle Steuer- und Immobilienkonditionen. Das umstrittene, resp. veraltete Zollgesetz von 1926 wurde durch eine neues ersetzt. Es dient dazu, die Zollverfahren signifikant und internationalen Standards folgend zu vereinfachen und zu verbessern. Ebenfalls eingeführt wurden ein neues Wettbewerbsgesetz, ein Gesetz zum öffentlichen Beschaffungswesen und ein Investitionsgesetz für den EEC.

## Aktuelle Konjunkturlage

Dank Exportwachstum, steigendem Konsum der Mittelklasse, Tourismus und höheren Staatsausgaben wuchs das BIP 2017 um 3.9 % an (2016: 3.2 %). Das ist die höchste Wachstumsrate seit 2012. Die Prognosen für das BIP-Wachstum 2018 betragen ebenfalls 3.9 %.

Die Inflationsrate blieb 2017 mit 0.7 % in einem positiven Bereich (2015: -0.9%). Die Staatsverschuldung lag 2017 bei 41.8% (2015: 43.7%). Die offizielle Arbeitslosenrate blieb im Berichtsjahr 2017 mit 0.7% (2016: 0.7%) auf sehr tiefem Stand.

## Herausforderungen

Die momentan grösste Herausforderung ist die politische, soziale und wirtschaftliche Spaltung der Gesellschaft zu überwinden. Das ineffiziente Bildungswesen zementiert die sozio-ökonomischen Ungleichheiten und das Stadt-Land-Gefälle. Eine Dezentralisierung würde der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes förderlich sein: über 40% des thailändischen BIP wird im Grossraum Bangkok erarbeitet und gemäss Weltbank werden in der Hauptstadtregion 80% aller öffentlichen Ausgaben getätigt.

Zu den wichtigsten Hindernissen für Investoren gehören neben der aktuellen Unberechenbarkeit der weiteren politischen Entwicklungen im Land die administrativen Hürden, Fallstricke in der Gesetzgebung, Korruption und die restriktive Handhabung beim Aufenthaltsrecht für ausländische Arbeitskräfte. Ausländer dürften sich zu höchstens 49% am Aktienkapital eines einheimischen Unternehmens beteiligen. Eine ausländische Mehrheitsbeteiligung ist von Gesetzes wegen nicht ausgeschlossen, aber bewilligungspflichtig und im jetzigen Zeitpunkt wenig aussichtsreich. Auch der Immobilien- und Grundbesitz durch Ausländer unterliegt Restriktionen.

## 1.4 Mitgliedschaft bei internat./multilat. Organisationen und Freihandelsabkommen

Wichtigste internationale Organisationen:	UN, WB/IBRD, IDA, IFC, ILO, IWF, UNCTAD, UNIDO, WTO
Wichtigste regionale Organisationen und Foren:	APEC ADB, ASEAN, ESCAP, IDB
Freihandelsabkommen in Kraft:	ASEAN Free Trade Agreement (AFTA), ASEAN-China, ASEAN-Japan, ASEAN-Korea, ASEAN-Indien; Australien, Neuseeland, Japan, Chile, Peru, Bahrain, Türkei, Russland, Pakistan
Freihandelsabkommen in Verhandlung:	EFTA (seit 2006 auf Eis gelegt), EU (seit 2013 auf Eis gelegt), RCEP, Türkei, Russland, Pakistan
Freihandelsabkommen in Diskussion:	CPTPP

## 2 Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

Die Schweiz und Thailand haben bilaterale Abkommen über den gegenseitigen Schutz von Investitionen (1997) und die Vermeidung der Doppelbesteuerung (1996) abgeschlossen. Im Rahmen der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) sucht die Schweiz den Abschluss eines Freihandelsabkommens mit Thailand. Das Vorhaben wurde nach zwei Verhandlungsrunden 2006 aufgrund eines Militärputschs suspendiert. Im Oktober 2013 bestätigte das Parlament das von der Regierung verabschiedete Verhandlungsmandat zur Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der EFTA. Kurz darauf setzte das Militär die Verfassung ausser Kraft und übernahm wieder die Regierungsgewalt. Die Freihandelsverhandlungen bleiben somit weiterhin suspendiert.

## 2.1 Wirtschaftsabkommen (Auswahl)

- Thailand ist Mitglied des GATT/WTO seit 1982.
- [Investitionsschutzabkommen](#) vom 17.11.1997, in Kraft getreten am 21.7.1999.
- [Doppelbesteuerungsabkommen](#) vom 12.2.1996, in Kraft getreten am 19.12.1996.
- [Luftverkehrsabkommen](#) vom 22.11.1984, in Kraft getreten am 12.11.1987 überarbeitet 2005 und unterschrieben am 18.1.2010.

## 2.2 Warenhandel

Thailand ist für die Schweiz nach Singapur der zweitwichtigste Handelspartner in Südostasien. Insbesondere Konsum- und Luxusgüter aus der Schweiz erfreuen sich auf dem thailändischen Markt grosser Beliebtheit. Geschätzt sind auch pharmazeutische Produkte sowie schweizerische Maschinen und Präzisionsinstrumente für die verarbeitende Industrie. Das bilaterale Handelsvolumen (inkl. Gold) ist 2018 um 19 % gesunken. Während die Importe stark gesunken sind, verzeichneten die Exporte eine leichte Zunahme. Beide Entwicklungen lassen sich hauptsächlich durch Veränderungen im Export und Import von Edelsteinen und –metallen erklären. Bei der Betrachtung ohne Gold (Konjunktursicht) ist der Verlauf der der Exporte und Importe gerade umgekehrt.

### 2.2.1 Entwicklung des bilateralen Warenhandels (Total 2)<sup>6</sup>

Jahr	Exporte (CHF Mio.)	+/- (%)	Importe (CHF Mio.)	+/- (%)	Saldo (CHF Mio.)	Volumen (CHF Mio)	+/- (%)
1995	876.2	-3.0	479.4	-6.8	396.8	1'355.6	110.6
2000	753.0	28.3	605.1	11.7	147.9	1'358.1	0.2
2005	933.8	10.1	723.3	9.8	210.5	1'657.1	13.4
2010	1'111.3	19.7	880.7	12.4	230.6	1'992.0	16.4
2011	1'134.3	2.1	922.8	4.8	211.5	2'057.1	3.3
2012*	5'851	-	4'601	-	1'250	10'452	-
2013	7'469	27.7	1'558	-66.1	5'911	9'027	-13.6
2014	2'887	-61.3	1'865	19.7	1'022	4'752	-47.3
2015	2'714	-6.0	2'488	32.9	226	5'202	9.5
2016	2'036	-25	4'947	99.7	-2'911	6'983	34.2
2017	3'564	75.0	4'294	-13.2	-730	7'858	12.5
<b>2018 (prov.)***</b>	<b>3'766</b>	<b>5.7</b>	<b>2'598</b>	<b>-40</b>	<b>1'168</b>	<b>6'364</b>	<b>-19</b>
<i>(Total 1)**</i>	<i>(1'175.0)</i>	<i>(-1.0)</i>	<i>(1'032.4)</i>	<i>(10.0)</i>	<i>(142.6)</i>	<i>(2'207.4)</i>	-
2019 (I)	187.4	32.5	223.0	-50.9	-35.7	410.4	

\*) Ab dem 01.01.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.<sup>7</sup>

\*\*\*) Total "Konjunktursicht" (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten

\*\*\*) Variation (%) gegenüber Vorjahresperiode

<sup>6</sup> Quelle: [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#), Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten. Das Total 2 vor 2012 enthält kein Gold, Silber und Münzen.

<sup>7</sup> **Importe:** Verwendung des „**Ursprungslandprinzips**“ anstelle des „Erzeugungsländprinzips“. Das *Ursprungsland* bezeichnet jenes Land, in dem die Ware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt wurde. Das *Erzeugungsländ* bezeichnete hingegen das Land, in welchem ein Produkt vor der Einfuhr in der Schweiz im freien Verkehr war.  
**Exporte/Importe:** Die **Aussenhandelszahlen werden mit Gold, Silber und Münzen** nach Ländern aufgeschlüsselt und als Bestandteil der Schweizer Aussenhandelsstatistik (Gesamttotal) in der online Datenbank [Swiss-Implex](#) integriert.

## 2.2.2 Aufteilung nach Produkten<sup>8</sup>

Exporte	2017		2018 (prov.)		
	Anteil	CHF Mio.	Anteil	CHF Mio.	+/- %
1. Edelsteine und -metalle, Bijouterie	67.5	2407	<b>69.2</b>	<b>2607</b>	8.3
2. Pharmazeutische Erzeugnisse	8.4	298	<b>7.7</b>	<b>289</b>	-2.9
3. Uhrmacherwaren	7.1	253	<b>7.4</b>	<b>279</b>	10.2
4. Maschinen	8.2	293	<b>7.1</b>	<b>270</b>	-7.8
5. Chemische Produkte	3.5	125	<b>3.6</b>	<b>138</b>	10.4
6. Opt./medizin. Instrumente	1.4	50	<b>1.7</b>	<b>64</b>	27.3

Gemäss Schweizerischer Zollstatistik für 2017 waren die Hauptexporte der Schweiz nach Thailand Edelsteine und –metalle sowie Bijouterie, Pharmazeutische Erzeugnisse, Maschinen sowie Uhren und Uhrenteile.

Importe	2017		2018 (prov.)		
	Anteil	CHF Mio.	Anteil	CHF Mio.	+/- %
1. Edelsteine und -metalle, Bijouterie	80.0	3437	<b>62.8</b>	<b>1632</b>	-52.5
2. Maschinen	5.6	239	<b>9.9</b>	<b>258</b>	7.9
3. Uhrmacherwaren	4.6	195	<b>9.6</b>	<b>251</b>	28.2
4. Landwirtschaftliche Produkte	3.0	131	<b>5.3</b>	<b>137</b>	4.7
5. Textilien und Bekleidung	1.3	58	<b>2.3</b>	<b>59</b>	1.5
6. Fahrzeuge, Flugzeuge usw.	1.1	47	<b>1.9</b>	<b>50</b>	5.6

Thailand exportierte 2017 vor allem Edelsteine und –metalle sowie Bijouterie, Maschinen und Uhrenteile in die Schweiz.

## 2.2.3 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)

Die SERV stuft Thailand in die Kategorie 3 ein (0 wenig Risiko, 7 am meisten Risiko). Die SERV versichert kurz-, mittel- und langfristige Kredite für Exporte nach Thailand.

## 2.3 Schweizerische Direktinvestitionen in Thailand

Der Bestand an Schweizer Direktinvestitionen in Thailand belief sich gemäss der Schweizerischen Nationalbank Ende 2017 auf CHF 2.4 Mrd. und Schweizer Unternehmen beschäftigten ungefähr 29'000 Arbeitnehmer.

Nach Zahlen der Bank of Thailand ist die Schweiz 2017 vom 9. auf den 12. Rang abgerutscht, und ist damit der viertgrösste Investor Europas nach den Niederlanden, UK und Deutschland. Allerdings sind seit 2009 keine nennenswerten neuen Schweizer Investitionen bekannt geworden. Die meisten Neuinvestitionen wurden im Produktionsausbau bestehender Werke getätigt. Die Regierung hat im Juli 2018 angekündigt, dass die öffentlichen Ausschreibungen für rund zehn Transportprojekte im Gesamtwert von dutzenden Milliarden USD noch vor den Wahlen 2019 stattfinden sollen. Diese Projekte dürften auch für Schweizer Investoren interessant sein.

## 2.4 Thailändische Direktinvestitionen in der Schweiz

Thailändische Unternehmen sind heute finanzkräftiger, agieren selbstbewusster als früher und suchen aktiv nach Investitionsmöglichkeiten im Ausland. Dies sind zunächst vor allem benachbarte Länder mit tieferem Lohnniveau. Zunehmend geschehen solche Investitionen aber auch in Industrieländern. Bisher namentlich bekannte Engagements thailändischer Direktinvestoren in der Schweiz sind der Mehrheitsanteil des Crown Property Bureau an der Kempinski-Hotelkette (mit Sitz in Genf), sowie verschiedene Investitionen in den Bereichen

<sup>8</sup> Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung EZV, Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten. Das Total 2 vor 2012 enthält kein Gold, Silber und Münzen.

Gastgewerbe, Uhrenindustrie, Finanzdienstleistungen (für anderweitige Investitionsprojekte in Europa) und Elektronik.

## 2.5 Entwicklungszusammenarbeit

Thailand ist weder ein Schwerpunktland der DEZA noch ein Prioritätsland für wirtschaftliche Entwicklungszusammenarbeit des SECO. Nach den Überschwemmungen 2011 unterstützte die Schweiz Thailand solidarisch mit vier Experten und rund CHF 100'000.

## 2.6 Migration und Tourismus

Ende 2017 umfasste die Schweizer Gemeinde in Thailand 8'933 Personen, während letztes Jahr 9'294 thailändische Staatsangehörige in der Schweiz lebten.

Unter den europäischen Destinationen ist die Schweiz für thailändische Touristen eine der beliebtesten. Die Zahl thailändischer Besucher in der Schweiz hat sich 2017 gegenüber dem Vorjahr um 21.8 % auf knapp 143'500 erhöht. Es ist jedoch darauf hinzuwirken, deren durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Schweiz von bloss 1.5 Tagen zu verlängern.

## 2.7 Offizielle Besuche

- 2002, Juli      Offizieller Arbeitsbesuch von Bundesrätin Ruth Metzler
- 2004, März    Offizieller Arbeitsbesuch von Bundesrat Joseph Deiss mit Wirtschaftsdelegation
- 2008, Juli    Offizieller Arbeitsbesuch von Staatssekretär Jean-Daniel Gerber
- 2009, Januar  Bilaterales Treffen zwischen Bundesrätin Doris Leuthard und Vize-Premierminister Korbsak Sabhavasuu am WEF
- 2010, Januar  Bilaterales Treffen zwischen Bundespräsidentin Doris Leuthard und Premierminister Abhisit Vejjajiva am WEF
- 2013, Sept.    Offizieller Arbeitsbesuch der Premierministerin Yingluck Shinawatra
- 2013, Nov.    Gemischte Wirtschaftsmission unter Staatssekretärin Ineichen-Fleisch

## 2.8 Handelskammern

### **Swiss-Asian Chamber of Commerce**

Wiesenstrasse 10  
P.O. Box 1073  
CH-8032 Zurich  
Switzerland  
Phone +41 (0) 41 620 88 02  
Fax +41 (0) 41 620 88 03  
e-mail: [sacc@sacc.ch](mailto:sacc@sacc.ch)  
website: <http://www.sacc.ch/>

### **Swiss-Thai Chamber of Commerce (STCC)**

13th Floor, 126/2 Krungthongburi Road,  
Klongsan  
10600 Bangkok  
e-mail: [info@swissthai.com](mailto:info@swissthai.com)  
Homepage: <http://www.swissthai.com>